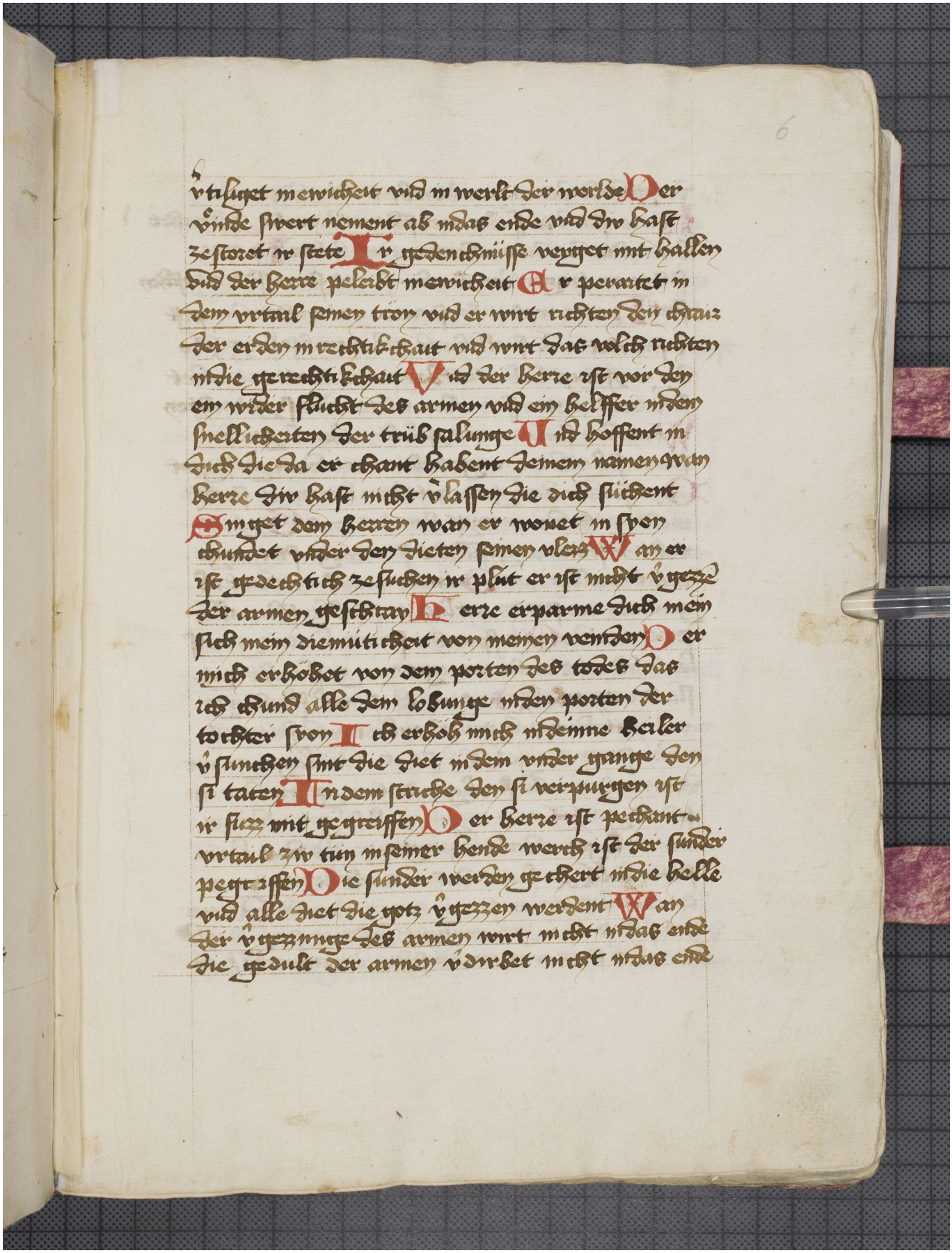
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



6

vtiliget mewicheit vnd in werlt der werlde Der
vinde swert nement ab in das ende vnd dw hast
zestoret ir stete Ir gedenchnusse vergiet mit hallen
vnd der herre peleibt mewicheit Ar peraitet in
dem vrtail seinen tron vnd er wirt richten den chrais
der erden in rechtikchait vnd wirt daz welch richten
in die gerechtikchait Vnd der herre ist wor den
ein wider flucht des armen vnd ein helffer in den
snellicheiten der trübsalunge Vnd hoffent in
dich die da er chant habent deinen namen Wan
herre dw hast nicht vlassen die dich suchent
Singet dem herren wan er wonet in syon
chundet vnder den dieten seinen vleiz Wan er
ist gedechtich zesuchen ir plut er ist nicht vergezze
der armen gesichtay Herre erparme dich mein
sich mein diemutikeit von meinen veinden Der
mich erhobet von den porten des todes daz
ich chund alle dein lobunge in den porten der
tochter syon Ich erhoh mich in deinne heiler
vsunechen sint die diet in dem vnder grunge den
si taten In dem stricke den si verpurgen ist
ir fuz mit gegreiffen Der herre ist peichant
vrtail zw tun in seiner hende werch ist der sunder
pegriffen Die sunder werden gekert in die helle
vnd alle diet die got vergezzen werdent Wan
der vergezzunge des armen wirt nicht in das ende
die gedult der armen vdirbet nicht in das ende